

IGEPHA

The Austrian Consumer
Health Care Association



NEWS
03/24

**KI-Tools – und
was sie täglich
für die Gesundheit
leisten**

Zum Thema

Künstliche Intelligenz (KI) kann einen enormen Beitrag zur Verbesserung meiner ganz persönlichen Gesundheit leisten. Denn die KI analysiert blitzschnell verschiedenste Gesundheitsparameter und schlägt vor, wie ich mich noch besser um mein individuelles Wohlbefinden kümmern kann. 24 Stunden am Tag kann ich – wenn ich das denn möchte – meinen Gesundheitszustand tracken und die KI ihre Schlussfolgerungen daraus ziehen lassen. Was bedeutet das für die Consumer Health Care?



Mithilfe von KI-Tools haben wir die Möglichkeit, besser zu verstehen, welche Voraussetzungen für unsere Gesundheit und damit auch unser Wohlbefinden wichtig sind. Wir erhalten Tipps für ein gesundes Leben und können zudem auf gesundheitliche Probleme schneller reagieren.

Daraus ergeben sich nicht nur ganz konkrete Vorteile für die Gesundheit jeder und jedes Einzelnen, sondern auch für das Gesundheitssystem als Ganzes. Denn durch KI-unterstützte Prävention, Früherkennung und maßgeschneiderte Gesundheitslösungen werden die öffentlichen Gesundheitseinrichtungen massiv entlastet.

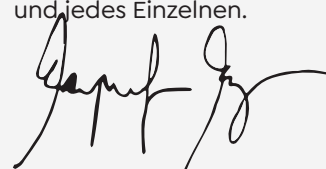
Im Idealfall verbessern KI-Anwendungen die persönliche Lebensqualität und erhöhen die allgemeine Lebenserwartung. Dadurch sollten zugleich die Ausgaben für die Reparaturmedizin sinken, Qualität der und Zugänglichkeit zur Gesundheitsversorgung hingegen steigen. Ein Gewinn an gesunden Lebensjahren winkt. Noch stehen wir ganz am Anfang dieser Entwicklung. Wir können noch nicht genau abschätzen, wie viel Transformationskraft wirklich in den künftigen digitalen Technologien steckt.

Heute bereits vielversprechende KI-Tools werden noch einiges an Entwicklung und Erprobung durchlaufen müssen, neue werden am Markt auftauchen. Zudem

muss ihre konkrete Rolle in der

Consumer Health Care noch festgelegt werden. Viele Fragen sind noch offen – etwa zum Datenschutz, zur Datensicherheit und zur Qualitätssicherung der digitalen Angebote.

Daher gilt es, möglichst bald klare Rahmenbedingungen für die Nutzung von KI zu schaffen, im Idealfall länderübergreifend. Lassen Sie es uns angehen – gemeinsam. Zum Wohle der Gesundheit jeder und jedes Einzelnen.



Mag. Mirjana Mayerhofer
IGEPHA-Präsidentin



„Mit über einer Milliarde gesundheitsbezogener Suchanfragen, die weltweit täglich in Google eingegeben werden, ist Dr. Google in allen Phasen der Patient:innenreise ein äußerst einflussreiches virtuelles Mitglied des multidisziplinären Teams. Die Umwandlung der digitalen Informationserfahrung in einen gesprächsbasierten Austausch steht kurz davor, diese Beziehung zu vertiefen, mit dem Potenzial, erheblichen Einfluss auf das breitere Gesundheitsökosystem zu nehmen, in dem online gebildete Meinungen das Verhalten in der realen Welt lenken.“¹

Julia Walsh, Search Listening Analyst

Mit KI die Gesundheit proaktiv verbessern

KI-Technologien können Konsument:innen dabei helfen, eine aktivere Rolle in ihrer Gesundheitsversorgung zu übernehmen. Denn sie bieten Zugang zu personalisierten Informationen und Echtzeit-Daten. Die Verwendung von KI-unterstützten Apps und Tools hilft uns dabei, Gesundheitsdaten zu überwachen, präventive Maßnahmen zu ergreifen und fundierte Entscheidungen über die Gesundheit zu treffen. Die KI kann zudem den Zugang zu relevanten Informationen erleichtern und im proaktiven Gesundheitsmanagement Hilfestellung leisten.

Wussten Sie, dass ...
 ... 30 % der Österreicher:innen gelegentlich bis häufig einen Fitnesstracker oder eine Smartwatch zur Aufzeichnung von Gesundheits- und Bewegungsdaten nutzen?*



Hinweis: Der Einsatz von KI ermöglicht innovative Lösungen in der Consumer Health Care. Die Herausforderung besteht nun v. a. darin, zuverlässige, wissenschaftlich fundierte Anwendungen bereitzustellen. Außerdem muss eine hohe Datenqualität und -sicherheit gewährleistet werden. Regulierungen wie etwa das EU-Gesetz zur KI schaffen dabei einen sicheren Rahmen für die Entwicklung und Nutzung solcher hilfreicher Tools.

KI-gesteuerte Selbstdiagnose-Tools und Gesundheits-Apps mit spezifischen Funktionen

- Symptom-Checker:**
 Diese Apps analysieren Symptome und geben, basierend auf Algorithmen, potenzielle Diagnosen und Handlungsempfehlungen aus. Ein Beispiel hierfür ist der Symptom-Checker Ada Health (www.ada.com).
- Tools zum Management chronischer Krankheiten:**
 Diese Tools unterstützen Patient:innen beim täglichen Umgang mit chronischen Krankheiten wie Diabetes oder Bluthochdruck. Therapiepläne sind digital abrufbar und können beispielsweise mit dem eigenen Kalender synchronisiert werden. Ein Beispiel hierfür ist die App Kaia Health, die Patient:innen mit chronischen Rückenschmerzen und COPD bei ihrer Therapie unterstützt.
- Fitness- und Wellness-Apps:**
 Diese Apps bieten personalisierte Fitness- und Ernährungspläne an, um das allgemeine Wohlbefinden zu fördern. Die KI passt dabei Trainingsroutinen und Empfehlungen laufend an. Beispiele sind der Fitnesstracker und Coach Whoop.com sowie der Foto-Kalorienzähler von SnapCalorie, der von ehemaligen KI-Forscher:innen bei Google gegründet wurde.
- Wearables:**
 Die Integration von KI in Smartwatches eröffnet völlig neue Nutzungsmöglichkeiten im Bereich der Consumer Health Care. So werden Wearables künftig einen wichtigen Beitrag zu Gesundheitsdiagnose, Therapieentwicklung und Therapieüberwachung leisten können, beispielsweise durch KI-gestützte Analyse von Vitalparametern sowie weiteren Informationen zu Bewegung und sportlicher Aktivität ihrer Träger:innen.
- Mental Health-Apps:**
 Diese Apps nutzen KI, um Stimmungsanalysen durchzuführen und personalisierte Unterstützung bei psychischen Gesundheitsproblemen anzubieten. Ein Beispiel hierfür ist der Therapie-Chatbot Wysa.

Konsument:innenfreundliche KI-Schnittstellen spielen eine zentrale Rolle

Neben noch zu bewältigenden Herausforderungen im Zusammenhang mit KI-Tools – wie Datenschutz und Datensicherheit, Zuverlässigkeit, Verständlichkeit und Sachlichkeit der Informationen oder auch ihre unkomplizierte Zugänglichkeit – stellen konsument:innenfreundliche KI-Schnittstellen eine entscheidende Voraussetzung dar, um die Akzeptanz und Nutzung dieser innovativen Gesundheitslösungen zu fördern.

Eine intuitiv bedienbare und leicht verständliche Benutzeroberfläche lässt Nutzer:innen komplexe KI-Tools effektiv verwenden und von deren Vorteilen profitieren. Gut durchdachte Schnittstellen tragen dazu bei, Barrieren abzubauen und die Interaktion mit KI-gestützten Tools zu erleichtern. Das führt letztlich nicht nur zu einer höheren Zufriedenheit bei den Konsument:innen, sondern infolgedessen auch zu einer breiteren Nutzung der so hilfreichen Tools.

TIPP

Staffel 7 des IGEPHA-Podcasts „IGEPHA im Gespräch“

widmet sich den Möglichkeiten und Herausforderungen von KI in der Consumer Health Care. Das Thema „Application Programming Interfaces (API)“ steht im Fokus der Episode mit Will Jackson, der beim britischen Gesundheitssystem NHS für das API-Management zuständig ist.

Alle acht Episoden unserer aktuellen KI-Staffel finden Sie hier:
<https://igepha.at/podcasts/>



„Immer mehr Menschen möchten ihre Gesundheit proaktiv und präventiv steuern. KI kann sie bei diesem Empowerment zur Eigenverantwortung unterstützen. Werden KI-Tools verantwortungsvoll eingesetzt, helfen sie den Nutzer:innen dabei, ihre Gesundheit aktiv zu verbessern, und entlasten zugleich das Gesundheitssystem.“

Mag. Christina Nageler
 IGEPHA-Geschäftsführerin

Mag. Mirjana Mayerhofer
 IGEPHA-Präsidentin